

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 29 (1913) |
| Heft: | 29 |
| Rubrik: | Allgemeines Bauwesen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Das neue Krematorium in Zürich. Das am 29. September 1912 nach den Plänen des Brugger Architekten Albert Frölich in Charlottenburg von der Gemeinde beschlossene zweite Krematorium im Sihlfeldgebiet, nahe der Gemeindegrenze gegen Albisrieden und Altstetten, geht im Rohbau seiner Vollendung entgegen, und es zeigt sich jetzt schon, daß das fast durchweg in Naturstein gehaltene markante Bauwerk — zur Verwendung gelangt zumeist Jurakalkstein — nach seiner im kommenden Sommer zu erwartenden Fertigstellung bei der einfach kräftigen Gliederung der Einzelteile einen vornehm-ernsten Charakter aufweisen wird. Auch deuten jetzt schon die einzelnen Gebäudeteile, an denen die Gerüstwerke bereits gefallen sind, auf eine großzügig durchdachte, ausgedehnte Anlage hin. Oberhalb der Hardau leitet ein von der Albisriederstraße abzweigender Feldweg auf die Mittelachse des Gebäudekomplexes hin. Durch eine dessen drei Meter hohe Umfassungsmauer unterbrechende Einfahrt gelangen wir in einen großen quadratischen Hof, der dem in die Länge gestreckten Hauptgebäude vorgelagert ist und beidseitig von offenen Säulenhallen, die zur Aufbewahrung von Urnen bestimmt sind, flankiert wird. Weiterhin führt eine Säulenvorhalle zum Hauptgebäude, dessen 170 m^2 messender Hauptraum, als Versammlungsraum gedacht, durch ein 12 m hohes Kuppelgewölbe Licht erhält. Zu beiden Seiten dieses Kuppelraumes fügen sich wiederum zwei geschlossene Urnenhallen von je 140 m^2 Fläche an; sie haben bei außergewöhnlichen Feierlichkeiten zur Erweiterung des Versammlungsraumes zu dienen. An der Rückseite liegt der Verbrennungsraum. Noch umgibt das neue Krematorium ein weitestes nacktes Wiesenfeld. Gleichzeitig mit der Gasheizung des Kredites für die Leichenverbrennungshalle ist aber die Erweiterung des Friedhofes Sihlfeld in nordwestlicher Richtung beschlossen worden, so daß später die Gräberfelder bis hart an den das neue Krematorium umschließenden Urnenhain, von diesem nur durch die projektierte Schweighofstrasse getrennt, reichen wird. Bis nun das Umgelände mit der neuen Anlage in Einklang gebracht ist, vermag der Ulibergwall der Städte tiefes Ernstes einen, wenn auch entfernten, stimmungsvollen Hintergrund zu verleihen.

Bau einer Frauenarbeitschule in Basel. Der Regierungsrat legt dem Grossen Rat Ratschlag und Beschlussentwurf bereffend Bau einer Frauenarbeitschule an der Kohlenberggasse vor; laut dem Vorschlag soll für diesen Bau ein Kredit von 1,030,000 Franken auf Rechnung der Jahre 1913 bis 1915 bewilligt werden.

Bauliches aus Langenbrück (Baselland). Seit einiger Zeit zeigt sich von auswärts eine Nachfrage nach Bau-land. Diesbezügliche Unterhandlungen sind nach ver-

schiedenen Selten im Gange und auch schon zum Abschluß gekommen. Geplant sind hübsche Landhäuser, die zum Sommer- und Ferienaufenthalt bezogen würden. Die rings um das Dorf schön gelegenen Abhänge eignen sich vorzüglich zu Bauland, da auch durch die neue Wasser-versorgungsanlage die Zuleitung des nötigen Wassers in jeder Beziehung möglich gemacht ist.

Städtische Bauten in St. Gallen. Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung vom 21. Oktober u. a. folgende Verhandlungsgegenstände behandeln: Elektrizitätswerk: a) Vertragsabschlüsse und Ausbau; b) Erweiterung der Unterstation Geltenwilenstraße. Bau-Linien zwischen Neugasse und Hinterlauben. Ankauf der Anstalt Feldli. Tramway: a) Gleislose Tramwayverbindung nach dem Oberstraße- und Paradies-Quartier; b) Bericht und Antrag betreffend den späteren Ausbau im allgemeinen. Motion Buomberger betreffend kommunale Bodenpolitik.

„Die Holzbearbeitungsmaschinen“ an der bündnerischen Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur 1913.

Bon Conrad Hauser, Möbelschreiner.

Anschließend an meinen Bericht über Möbellindustrie, sowie an das, was ich in einem allgemeinen Ausstellungsbereich in diesem geschätzten Blatte über die Maschinenfabrik Landquart gesagt habe, gestatte ich mir heute, noch nach eingehender Besichtigung und Information in der Ausstellung, mich speziell über Konstruktionsneuerungen dieser Holzbearbeitungsmaschinen zu verbreiten.

Ich schicke voraus, daß diese Abteilung, dieser separate Maschinenaal der Abteilung „Maschinenindustrie“ an dieser Ausstellung der bündnerischen Industrie die Krone aufgesetzt. Die Maschinenfabrik Landquart A.-G., vormals Gebrüder Wälchli & Cie., hat sich seit den 60er Jahren des letzten Säculums langsam vorwärts schreitend, steter Entwicklung erfreut. Durch solide Ausführung mit nur vorteilhaftestem Material und großer Leistungsfähigkeit hat sich das Unternehmen einen guten Ruf erworben. Dass die Leitung fortwährend dem Geist Rechnung trägt, und auf stete Neuerungen bedacht ist, beweisen die ausgestellten Objekte.

Es sind da z. B. vier Bandsägen ausgestellt mit 1200, 900, 800 und 700 mm Rollendiameter. Sämtliche Bandsägen werden je nach Raumverhältnissen links und rechts gebaut. Sie haben alle Ringschmierlager und werden auf Verlangen mit Kugellager ausgeführt. Die Rollen können bequem am Standort auf Höhe und Tiefe gestellt werden, und ist die Stellvorrichtung praktisch vorn angebracht. Dann haben sie ferner Fußabstellung- und Bremsvorrichtung, sowie auch neueste, präzise Sägeblattführungen. Die Anschläge zum Zapsenschnellen etc. werden sehr praktisch als Stufenantrag gebaut, um zwei Schnitte nacheinander auszuführen, ohne abzustellen und neu zu regulieren. Eine eminent wichtige Neuerung besteht in der Verstellbarkeit der oberen Rolle mittelst einfacherem Hebel. Damit bei schmalen Sägeblättern die Zähne nicht auf den Rollen zu laufen kommen und so erstere nicht die Schärfe einbüßen, und die Rollenbandage beschädigen, so kann die obere Rolle leicht in kleinem Winkel schräg gestellt werden, so daß auch bei diesen Blättern die Zähne, — einem physikalischen Lehrsatz folgend — über den Rollenrand, also nach vorn hinauslaufen.

GEWERBEMUSEUM

Fabrik für
Iz. Holz cement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 1236 u